

Was war vor 100 Jahren?

- Einige Schlaglichter auf das Jahr 1925 und die Volksmusik -

Keine lebende Person in Oberbayern kann sich bewusst erinnern, was im Jahr 1925, also vor 100 Jahren in unserer Heimat geschehen ist. Trotzdem hat sich diese Zeit auch auf unser gegenwärtiges Leben und auf die Volksmusik ausgewirkt. Voriges Jahr hatten wir in der "Volksmusik-Zeitung" über den Beginn der Rundfunksendungen mit Volksmusik in der "Deutschen Stunde in Bayern" im August 1924 berichtet. Darauf erhielten wir mehrere Nachfragen – und die Ermunterung, laufend weiter 100 Jahre zurückzuschauen. Wichtig sei natürlich auch das Wissen, was in dem betrachteten Jahr in der Welt, in Deutschland und Bayern "los war", damit sich das volksmusikalische Geschehen auch einordnen lasse.

◆ 1925 – In Deutschland und der Welt

Unter Führung von Benito Mussolini wird im Januar in Italien eine faschistische Diktatur errichtet. Im Münchner Bürgerbräukeller gründet am 27. Februar Adolf Hitler die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei NSDAP neu. Der Präsident der Weimarer Republik, Friedrich Ebert (SPD), stirbt am 28. Februar im Alter von 54 Jahren. Am 28. April wird der von den rechtsgerichteten Parteien unterstützte kaisertreue Antidemokrat und Generalfeldmarschall des 1. Weltkriegs, Paul von Hindenburg, im zweiten Wahlgang zum Reichspräsidenten gewählt. Reichskanzler Luther kommt zur feierlichen Eröffnung vom Deutschen Museum nach München. In New York und den angrenzenden Bundesstaaten endet Anfang Juni eine mehrwöchige Hitzewelle, an der im Osten der USA rund 350 Menschen starben.

◆ Kurt Huber beginnt seine Volksliedsammlung 1925 in Oberbayern

Der Forschungsarbeit von Wolfgang A. Mayer am Institut für Volkskunde in München verdanken wir die Kenntnis eines Rundschreibens von Privatdozent Dr. Kurt Huber (1893-1943) "An die gesamte bairische Lehrerschaft" wohl aus dem Frühsommer des Jahres 1925, in dem er den Beginn seiner Sammelarbeit und die Erstellung von Tonaufnahmen von unveröffentlichten Liedern ankündigt:

"Die Deutsche Akademie in München veranstaltet in ihrer musikalischen Sektion die Aufzeichnung und phonographische Aufnahme noch unveröffentlichter Volkslieder in allen deutschen Gauen. Die Aufnahmen in Altbayern werden noch im Monat August durchgeführt. An die gesamte bairische Lehrerschaft ergeht die herzliche und nachdrückliche Bitte, das bedeutsame vaterländische Unternehmen tatkräftig zu unterstützen. Vor allem die Herren Kollegen auf dem Lande sind gebeten, umgehend kurze Mitteilung zu machen über unbekannte oder wenig bekannte, namentlich ältere Lieder, die für die Aufnahme in Frage kommen, weiter über geeignete Sänger u. Sängerinnen, endlich über einzelne Personen, Familien, Vereinigungen, die über einen größeren Liedschatz verfügen, Gemeinden in denen das Volkslied besonders gepflegt wird. Jeder, auch der kleinste Hinweis ist willkommen. Nur durch Zusammenarbeit aller Kräfte kann die schwierige Aufgabe erfolgreich gelöst werden."

◆ Kiem Pauli 1925 in der "Deutschen Stunde in Bayern"

Der Rundfunk in Bayern war im zweiten Jahr auf Sendung. Am 4. Februar ist der erste Auftritt vom Weiß Ferdl. Am 30. März wird in der Rundfunkpresse der Unterhaltungsrundfunk in Bayern gelobt als einzige Stelle im Reich, die tatsächlich selbständig geblieben ist. Am 4. Juli gibt es die erste Übertragung von der Landshuter Hochzeit. Am 12. Juli wird über die Sender München und Nürnberg erstmals das Glockenspiel vom

Münchner Rathaus (Melodie "Aber heit is kalt ...") übertragen.

In der "Deutschen Stunde in Bayern" gibt es bis Juni 1925 am Abend immer wieder Live-Konzerte verschiedener kleiner oberbayerischer Instrumentalgruppen, u.a. ein Zitherkonzert "Hoch Falkenstein", die "Werdenfelser" mit Nazi Eisele, das Miesbacher Terzett Ellmann-Dreher-Dietrich, das "Schlierseer Virtuosen-Trio" mit Konzertmeister Karl Schwarz. Dazu kommen Vorträge über Heimatkunde, Klosterkultur (Wessobrunn), Heimatkunst (Klarinettenlandler), volkstümliche Sitten und Gebräuche.

Der Kiem Pauli ist mehrmals zu hören als Musikant und als Sänger bei einem "Gastspiel des Egern-Tegernseer Original-Terzett's Reiter-Holl-Kiem" (z.B. am 23. März, 21 bis 22 Uhr und am 12. April, 22.15 bis 23 Uhr). Neben Instrumentalweisen, Ländlern und Schottischen standen auch unterhaltsame Lieder aus dem Repertoire vom Kiem Pauli auf dem Programm.

Ein besonders gern gehörtes und gesungenes Lied ist das "Fensterlied" mit dem Anfang "Wia scheint denn heut der Mond so schön, soid is a Drümerl weitergeh ... zu mein Diandl sollt i geh". – Und dann erfolgt eine unterhaltsame Zwiesprache zwischen zwei Sängern, die im vielsagenden "Holleradiria hollero ..." mündet. Wohl in jeder damaligen Rundfunksendung haben der Reiter Hansl und der Kiem Pauli dieses Lied zum Besten gegeben.

ES

Bitte unter das Lied folgenden Text drucken:

Handschrift um 1925 von Hansl Reiter vom "Fensterlied" (Repro: EBES-Volksmusik).

TERMINE

Mittwoch, 4. Juni, 19 Uhr in Bruckmühl, zu Gast in der Backstube beim "Dampfbäck" Hans Huber, der sein Handwerk erklärt. Dazwischen werden Lieder über den Bäcker und das Backen gesungen. Begrenzte Teilnehmerzahl - Anmeldung unbedingt erforderlich beim "Förderverein Volksmusik Oberbayern" (83052 Bruckmühl, Pfarrweg 11, 08062/8078307).

Mittwoch, 4. Juni, 19.30 Uhr: Offenes Singen im Trachtenheim Feldkirchen-Westerham mit Angelika Weber.

Sonntag, 8. Juni, 8 Uhr: Volksmusiksendung mit Ernst Schusser auf Radio Charivari Rosenheim mit weltlichen und religiösen Liedern und Volksmusik am Pfingstsonntag aus dem Sendegebiet.

Samstag, 14. Juni, 8 Uhr: Mühldorf, Katharinenkirche, "Wann i morgens fruah aufsteh" – Morgenliedersingen mit Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner und Kathi Stimmer-Salzeder.

ES
